

## Niederschrift

Gremium:	Ortschaftsrat Tangerhütte
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 27.10.2020
Sitzungsdauer:	19:00 - 22:30 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche  
Sitzung

---

Gerhard Borstell  
Vorsitzender

---

Gerhard Borstell  
Protokollführer

### **Anwesend:**

### **Abwesend:**

#### **Mitglieder**

Herr Sven Biermann  
Herr Marcus Graubner  
Herr Werner Jacob     ab TOP 10  
Herr Peter Jagolski  
Herr Wilko Maatz  
Herr Michael Nagler  
Herr Heiko Steinig-Pinnecke  
Herr Bodo Strube

#### **Ortsbürgermeister**

Herr Gerhard Borstell

## Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Tangerhütte der EG Stadt Tangerhütte am Dienstag, 27.10.2020, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

### Öffentliche Sitzung

### DS-Nr.

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung
3. Genehmigung der Niederschriften der öffentlichen Sitzung vom 18.08.2020 und 08.09.2020
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse
6. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
7. Fazit Bürgerdialog - Vorstellung Projekt "Norderweiterung des Windparks Mahlwinkel"
8. Vorstellung Projekt Legehennenanlage Mahlpfuhl/Uchtdorf
9. Stellungnahme der EG Stadt Tangerhütte zum fortgeschriebenen Kreisentwicklungskonzept 2030 BV 327/2020
10. Freischaltung des WLAN-Zugangs in der Ortschaft Tangerhütte BV 373/2020
11. Antrag der SWG für das Bundesprogramm der Städtebauförderung BV 397/2020
12. Stand Gestaltung Spielplätze
13. Information des Ortsbürgermeisters
14. Anfragen und Anregungen

## **Öffentlicher Teil**

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit**

Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **zu 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung**

Der Ortsbürgermeister stellt die Tagesordnung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **zu 3 Genehmigung der Niederschriften der öffentlichen Sitzung vom 18.08.2020 und 08.09.2020**

1. Niederschrift vom 18.8.2020

Abstimmung: Zustimmung: 5    Gegenstimmen: 0    Enthaltungen: 3

2. Niederschrift vom 08.09.2020

Herr Nagler weist darauf hin, dass er bis zum TOP 16 anwesend gewesen sei. Er beantragt eine entsprechende Änderung. OR stimmt zu.

Herr Nagler beantragt, dass die beiliegende Ergänzung von Herrn Brohm zu TOP 10 und TOP 16 nicht ins Protokoll aufgenommen werden. OR stimmt zu.

3. Herr Borstell beantragt, den 3. Absatz unter TOP 16 zu streichen. Dieser stamme aus einem früheren Protokoll und sei fälschlicherweise in das Protokoll vom 8.9.2020 geraten. OR stimmt zu.

Abstimmung mit diesen Änderungen:

Zustimmung: 7    Gegenstimmen: 0    Enthaltungen: 1

### **zu 4 Einwohnerfragestunde**

Keine Anfragen.

Der Ortsbürgermeister schließt die Einwohnerfragestunde.

### **zu 5 Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse**

1. BV 338/2020 Kulturhaus Bewirtschaftung
2. BV 343/2020 Heimatmuseum

### **zu 6 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

- keine

### **zu 7 Fazit Bürgerdialog - Vorstellung Projekt "Norderweiterung des Windparks Mahlwinkel"**

Das Vorhaben der UKA Meißen sei bereits im Ortschaftsrat und auf einer öffentlichen Veranstaltung (Bürgerdialog) vorgestellt worden.

Für Herrn Buchholz von der UKA Meißen als Projektentwickler sei die Frage wichtig, wie sich die Kommune die Entwicklung vorstellen könne. Er verweist darauf, dass zunächst eine Vorplanung vorliege, die umfangreich erläutert worden sei.

Er erläutert, welchen Mehrwert Tangerhütte nach der Umsetzung des Vorhabens mit der Errichtung von 3 WKA erwarten könnte.

Für Geh-, Fahr- und Wegerechte erhalte man 2,5T€ – 3T€.

Die Verfahrenskosten, wie z.B. die Bauleitplanung trage der Entwickler.

Etwa 70 T€ stünden der Kommune für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zur Verfügung. Vereine könnten durch Sponsoring unterstützt werden.

UKA verpflichte sich zudem nach dem Brandenburger Windabgabenbeteiligungsgesetz, einen Festbetrag von 10T€ je WKA und Jahr zu zahlen.

Mit der vorgesehenen Novellierung des EEG 2022 könne die Kommune nach § 36k 0,2 Cent je eingespeiste KWh erhalten.

Bei angenommenen 12 - 15 Mio KWh Einspeisung pro Jahr durch die 3 WKA würden so 72T€ bis 90T€ an die Stadt gehen. Mit dieser Verfahrensweise solle die Akzeptanz für die Windkraft verbessert werden. Die weiteren Planungsschritte wären:

1. ein kommunaler Grundsatzbeschluss zur Errichtung von 3 WKA,
2. ein Nutzungskonzept, welches u.a. die Nutzung des Stroms vor Ort und die regionale Wertschöpfung beinhaltet,
3. ein Antrag der Stadt auf ein Zielabweichungsverfahren an die Regionale Planungsgemeinschaft.

In der Beratung gibt es unterschiedliche Ansichten und Standpunkte. Angesprochen werden die Befürchtungen bei den Schallimmissionen und dem Schattenschlag, der in anderen Windparks zu Belästigungen führe. Der Abstand zur Wohnbebauung von 1000 m wird als zu gering angesehen.

Das Für und Wider einer solchen Anlage müsse abgewogen werden.

Die finanziellen Vorteile werden positiv gesehen, das Geld könne für kommunale Objekte, wie z.B. Kulturhaus, eingesetzt werden. Doch dürfe die Lärmbelästigung nicht unterschätzt werden.

Auch der Aspekt, dass es in der Einheitsgemeinde bereits einen großen Windpark sowie einige PV-Parks und viele PV-Anlagen auf verschiedenartigsten Gebäuden gebe, wird angesprochen. Dies sei ausreichend, weitere Anlagen seien nicht nötig, vielmehr müsse der Tourismus gefördert werden.

So gibt es im Ortschaftsrat von klarer Ablehnung des Vorhabens bis hin zu der Aussage, dass man sich nicht von vornherein dem Projekt verschließen solle, ein differenziertes Meinungsbild.

Herr Buchholz möchte das Projekt zusammen mit der Kommune auf den Weg bringen.

Er erläutert am Beispiel der Stadt Osterburg, wie man dort vorgegangen sei und eine Anlage mit 6 WKA geschaffen hätte. Zu den Bedenken zum Lärm legt er dar, dass ohne ein Gutachten zu Schallprognosen das grundsätzlich notwendige Nutzungskonzept nicht möglich sei.

Für Herrn Buchholz wäre es wichtig zu wissen, welche grundsätzliche Meinung zunächst der OR zum Vorhaben vertrete, um zu wissen, ob man darauf aufbauend die Vorstellung des Projektes in den anderen kommunalen Gremien (Ausschüsse und Stadtrat) vorbereiten könne, um am Ende dann die weiteren Planungsschritte einzuleiten.

**Der Ortsbürgermeister fragt deshalb, wer von Ortschaftsräten dafür sei, dass die Thematik formell in die Beratungsfolge aufgenommen werden soll.**

**6 Ortschaftsräte sind für diese Verfahrensweise, 2 Ortschaftsräte sprechen sich dagegen aus.**

## **zu 8 Vorstellung Projekt Legehennenanlage Mahlpfuhl/Uchtdorf**

Die Freiland Mahlpfuhl GmbH beabsichtige in der Gemarkung Mahlpfuhl den Bau einer-Legehennenanlage am Zingelweg, in etwa 1 km Entfernung südlich von Mahlpfuhl.

Gehalten werden sollen 39.990 Hennen in Bodenhaltung mit der Möglichkeit des Auslaufes auf Freiflächen.

Herr Kahmann, Landwirt aus Schönwalde und Geschäftsführer der GmbH und Frau Horstmann vom Planungsbüro von Lehmden, stellen das Projekt vor.

Nach der Aufgabe der Milchproduktion in Schönwalde soll ein neues Standbein für den Betrieb geschaffen werden. Dies werde mit der Legehennenanlage angestrebt, die wetterunabhängig zu betreiben wäre. In der Gemarkung Schönwalde wäre es auf Grund bestehender Einschränkungen (FFH- Gebiet) nicht möglich gewesen, dort eine solche Anlage zu errichten.

Frau Horstmann vom Planungsbüro von Lehmden, führt aus, dass die Abstände zu FFH-Gebieten hier an diesem Standort 1,5 km bis 2,0 km betragen und somit keine Auswirkungen auf diese beständen. Der Baugrund sei geeignet. Durch Immissionen, wie Schall und Geruch, gebe es keine negativen Auswirkungen. Das Grundstück biete sich an. Die Größe betrage 19 ha, davon würden 17,3 ha auf die Außenanlagen als Auslaufflächen mit Schutzhütten entfallen.

Insgesamt sollen 39.990 Hennen gehalten werden, die in der 16. Lebenswoche eingestallt werden und bis zur 72. Lebenswoche im Stall bleiben.

Am Standort werde kein Kot gelagert, sondern wöchentlich zur Biogasanlage Schönwalde transportiert und verwertet.

Frau Horstmann erläutert den Tagesablauf der Anlage, in der 2 - 3 Mitarbeiter tätig wären.

Futtermittelfuhr 1x und Abtransport der Eier 2x in der Woche.

Damit würden 4 LKW in der Woche die Anlage anfahren. 3x über Uchtdorf und 1x von der Anlage den Zingelweg in Richtung Mahlpfuhl mit Kot zur Biogasanlage Schönwalde.

In der Beratung gibt es unterschiedliche Standpunkte und Meinungen.

Wegen der Ablehnung der Massentierhaltung wird auch dieses Vorhaben grundsätzlich abgelehnt.

Einige Ortschaftsräte stehen dem Vorhaben offen gegenüber, Befürchtungen gibt es wegen zu erwartender Geruchsbelästigungen, ähnlich wie in anderen Anlagen.

Auch der Standort zwischen Mahlpfuhl und Uchtdorf sei nicht zu vertreten.

Herr Kahmann äußert zur Geruchsbelästigung dahingehend, dass die Kotabfuhr wöchentlich erfolge und nicht wie in anderen oder älteren Anlagen in weit größeren Abständen.

Es gibt Nachfragen zur Technologie, zum Ablauf der Ein- und Ausstallung, der Auslaufgestaltung und wie diese von den Tieren genutzt werde.

Auf die Frage, ob es in der Nähe eine vergleichbare Anlage gebe, antwortet Herr Kahmann, dass eine Solche in Schwaneberg stünde, der Betreiber sei Herr Otto Braune.

Auf Nachfrage spricht Herr Kahmann von etwa 10 T€ jährlichen Gewerbesteuern für die Stadt.

Frau Horstmann erläutert das Bauleitplanungsverfahren mit der damit verbundenen Öffentlichkeitsbeteiligung bis hin zum Abschluss eines städtebaulichen Vertrages.

**Der Ortsbürgermeister fragt, wer von den Ortschaftsräten dafür sei, dass die Thematik Legehennenanlage nach der heutigen Vorstellung formell in die Beratungsfolge aufgenommen werden soll.**

**5 Ortschaftsräte sind dafür, 2 Ortschaftsräte sind dagegen, 1 Enthaltung.**

## **zu 9 Stellungnahme der EG Stadt Tangerhütte zum fortgeschriebenen Kreisentwicklungskonzept 2030 - BV 327/2020**

Der Ortsbürgermeister beantragt nach einer Anregung von Dr. Dreihaupt, die Gießereihallen mit in das KEK aufzunehmen. Dieses wird vom Ortschaftsrat mehrheitlich mitgetragen.

So kommt die BV327/2020 mit folgendem Zusatz zur Abstimmung:

„Die historische und für die Stadt Tangerhütte bedeutende Industrieanlage in der Industriestraße wird als Denkmal von überörtlicher Bedeutung, festgehalten im Beschluss des Landtages vom 12.05.2020, in das KEK aufgenommen.“

Abstimmung: Zustimmung: 6 Gegenstimmen: 1 Enthaltungen: 1

**zu 10 Freischaltung des WLAN-Zugangs in der Ortschaft Tangerhütte - BV 373/2020**

Herr Jacob nimmt an der Sitzung teil.

Folgende Änderung wird beschlossen:

„Am Gerätehaus der FF-Tangerhütte wird ein geschlossener WLAN-Zugang für die Kameradinnen und Kameraden freigeschaltet.

Ein Standort für einen offenen WLAN- Zugang soll geprüft werden, z.B. am Bahnhof.

Einem offenen WLAN-Zugang am Gerätehaus wird nicht zugestimmt.

Abstimmung: Zustimmung: 8 Gegenstimmen: - Enthaltungen: 1

**zu 11 Antrag der SWG für das Bundesprogramm der Städtebauförderung - BV 397/2020**

Abstimmung: Zustimmung: 9 Gegenstimmen: - Enthaltungen: -

**zu 12 Stand Gestaltung Spielplätze**

Im Grundsatz ist man sich einig, dass die Standorte der im März zurückgebauten Plätze erhalten bleiben. Vorschläge zur Gestaltung will der OR erarbeiten.

Dazu kommen zunächst Herr Maatz, Herr Jagolski und Herr Borstell zusammen und erstellen einen Vorschlag.

**zu 13 Information des Ortsbürgermeisters**

1. Die Ortschaftsräte haben vom Ortsbürgermeister eine Übersicht zum Stand der **Verfüungsmittel** erhalten. Per 20.10.2020 stünden noch 25.000 € zur Verfügung.

2. Auf Nachfrage beim Wasserverband sei dem Ortsbürgermeister mitgeteilt worden, dass die **Abwassererschließung in der K.-Marx-Straße 2022** geplant sei. Eigentlich sei es notwendig, dass seitens der Stadt dann gleichzeitig der Straßenbau mit der Regenentwässerung und der Straßenbeleuchtung erfolgen müsste.

Bisher wären aber die Mittel für den Straßenausbau im Investitionsplan der Stadt erst für 2026 vorgesehen. Sollte die Stadt 2022 nicht mit investieren, würden erhebliche Probleme insbesondere bei Regenentwässerung auftreten. Der alte und zerschlissene Kanal müsste dann erhalten bleiben. Dies würde zu erhebliche Schwierigkeiten bei der Bauausführung führen. Deshalb müssten unbedingt Fördermittel für 2022 beantragt werden.

3. Bei der Sanierung der **Kapelle Briest** treten Probleme auf. Dem zur Statik notwendige Einbau von Stahlträgern stimmt die Denkmalbehörde bisher nicht zu.

4. Zur **Gestaltung des Schulmuseums** müsse noch eine endgültige Entscheidung getroffen werden. Der Heimatverein will einen Gestaltungsvorschlag erarbeiten.

5. Im **Freibad sei Winterfestmachung** abgeschlossen.

**6. Friedhof**

Am Container mit **Aufenthaltsraum, Lagerraum und Toilette** gebe es **erhebliche Mängel** und Schäden, die unbedingt beseitigt werden müssten. Dach, Fenster und Außenhaut müssten repariert werden. Die **Toilette** befände sich in einem beschämenden Zustand.

Man müsse sich auch dem **Baum- und Grünschnitt** zuwenden. Der Friedhof sei teilweise durch den unkontrollierten Baum- und Buschwuchs unansehnlich geworden.

## 7. Stadtpark

Der 03.10.2020 **Herbststreigen** ebenso wie der **Tag des offenen Denkmals** am 13.09.2020 wären tolle Veranstaltungen mit gutem Besuch gewesen.

Die **Teichsanierung** ziehe sich weiter hin, wenn sie denn überhaupt möglich sein wird, weil dazu ein entsprechendes Förderprogramm genutzt werden müsste.

Städtische Eigenmittel stünden nicht zur Verfügung. Man müsse abwarten, ob Fördermittelantrag über den Heimatverein bewilligt würde. Eines der größten **Probleme sei Wasserzufluss für die Teiche** vom Tanger her. Seit vielen Jahre gelange kein Wasser mehr vom Tanger über das 1995 angelegte Grabensystem vom Tanger zum Park. Das Wasserdargebot des Tangers reiche seit Jahren einfach nicht mehr aus.

Am **Wasserfall müsse eine Zuleitung** verlegt werden, um diesen wieder funktionstüchtig zu machen. Der Erwerb der **PE-Leitung** könnte, wenn der OR sich dazu bekenne, aus den **Verfügungsmitteln** finanziert werden. Die Verlegungsarbeiten würden in Eigenleistung erfolgen.

Die **Pergola am Teich** wiese erhebliche **Schäden am Mauerwerk** auf.

Das **Dach des Mausoleums** müsse kontrolliert werden.

Der **Heimatverein** hatte für die **Sanierung der Tore am Ehrenhof** bei der Lotto GmbH einen Fördermittelantrag gestellt, der vor kurzem bewilligt worden sei. Gesamtkosten 9 T€, **Förderung 3 T€**. Die Eigenmittel von 6 T€ würde der Heimatverein über Spenden aufbringen.

Ein Problem sei die **mangelhafte Situation bei den Hinweisschildern** für den Park. Immer wieder fänden Besucher den Weg zum Park nicht. Mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds des OR könnten Verbesserungen vorgenommen werden.

Zurzeit sei die **Handwerkerbrigade des Heimatvereins** bei der Sanierung der Fenster im Kleinen Saal aktiv.

**8. Der Weg zur Gartensparte Wiesengrund**, als Teil der Bebelstraße, müsse dringend repariert werden. Der Zustand sei sehr schlecht und teilweise gefährlich. Die Reparatur soll nach Rückfrage bei der Stadtwirtschaft bei offenem Wetter erfolgen.

**9. Die Situation beim Dach der Schwimmhalle** werde immer dramatischer. Die Außenwand weise durch den ständigen Wassereintrag **extreme Schäden** auf, der Putz sei großflächig abgefallen, an einer Stelle könne man schon durchsehen. Die Verwaltung sehe keine Möglichkeit zur Reparatur.

Die **Variante einer PV-Anlage**, mit der damit verbunden Dachinstandsetzung, müsse so schnell wie möglich umgesetzt werden, damit nicht auch noch der Sporthallenbereich beeinträchtigt wird. In dem **Heizraum** dringe bei jedem Regen immer wieder in nicht geringen Mengen Wasser ein. Der Ortsbürgermeister versuche mit dem Hausmeister das schlimmste abzuwenden, in dem man unerlaubter Weise das Dach besteige, um wenigstens die Regenabläufe frei zu halten. Das sei aber keine Lösung.

**10. Wohnheimübergabe** der Lebenshilfe am 17.12.2020., Bezug 07.01.2021.

**11. Volkstrauertag** am 17.11.2020. Gedenkstunde am Denkmal in der Breite Straße 11.30 Uhr.

**12. 30.11.2020, 15.00 Uhr Sozialausschuss** im Wildpark.

#### zu 14 Anfragen und Anregungen

1. Herr Nagler fragt, warum die Stadt keine Anträge bei der aktuellen **Sportstättenförderung** gestellt habe. Er sehe dafür Möglichkeiten.
2. Herr Nagler regt an, die **Parkordnung in der Breiten Straße** zu prüfen. Er schlägt ein wechselseitiges Parken vor.  
Der Ortsbürgermeister wird diese Anregung mit dem Ordnungsamt besprechen.
3. Herr Jagolski fragt nach der **Funktionsfähigkeit der Toilette** am Bahnhof.  
Der Ortsbürgermeister wird sich erkundigen und weist auf die Wichtigkeit der Toilette hin.
4. Herr Biermann spricht die Durchführung des **Weihnachtmarktes** an.  
Gemeinsam mit dem Ortsbürgermeister und Herrn Jagolski habe man die Lage vor dem Hintergrund der Pandemie besprochen. Man sei zu dem Ergebnis gekommen, den **Weihnachtsmarkt in diesem Jahr nicht durchzuführen**.  
**Die Ortschaftsräte stimmen dieser Entscheidung zu.**